

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt der Eisenbahndirektion, Karlsruhe. 1946-1953 1951

106 (20.11.1951)

Amtsblatt der Eisenbahndirektion Karlsruhe

Nr 106

Karlsruhe, den 20. November

1951

Inhalts-Verzeichnis

955-958

I. Verwaltungsangelegenheiten

- 955 Konkurs- und Vergleichsverfahren
956 Wiederholungsuntersuchungen

III. Betrieb und Fahrplan

- 957 Beförderung von Privattelegrammen

IV. Verkehr

- 958 Entschädigungen aus Frachtvertrag; h i: Wertersatz für in Verlust geratene Jutesäcke

VIII. Nachrichten

- Personalmeldungen
Offene Dienstposten

I. Verwaltungsangelegenheiten

955 Konkurs- und Vergleichsverfahren

11 F 18 Rbf (ABl 106. 20. 11. 51.)

Vorgang: ABl 1034/1949

Über das Vermögen der Fa Wilhelm Haeyn, Eisenbahn-Straßen-Industrie- und Tiefbau in Freiburg i. Br. wurde am 27. 10. 1951 das Konkursverfahren eröffnet.

Die Fa Haeyn war im Bezirk der ED K bei verschiedenen EBA zur Durchführung von Oberbauarbeiten eingesetzt. Über die noch nicht abgerechneten Forderungen der Fa sind baldmöglichst die Schlußrechnungen aufzustellen. An die Fa selbst dürfen jedoch keine Zahlungen mehr geleistet werden. Zur Zahlung fällige Ausgabebelege sind wie bisher, versehen mit Sperrvermerk, nicht der Hauptkasse, sondern der ED vorzulegen.

Die zur Zeit der Konkursöffnung begründeten Forderungen des Gemeinschuldners an die Deutsche Bundesbahn bzw Gegenforderungen der Deutschen Bundesbahn sind, soweit noch nicht geschehen, sofort hierher zu melden.

Bei den Dienststellen eingehende Anfragen des Konkursgerichts bzw des Konkursverwalters über Forderungen usw sind nicht selbst zu beantworten, sondern mit entsprechender Stellungnahme der ED vorzulegen.

956 Wiederholungsuntersuchungen

5 Ps 100 Polu (ABl 106. 20. 11. 51.)

Vorgang: ABlVerf 198/1951, Abschnitt b)

Bis zum 20. 12. ds. Js. melden alle Stellen ihrem Amt — uns unmittelbar unterstellte Stellen zum gleichen Zeitpunkt an Ps 100 —, wieviele Bedienstete im nächsten Jahre — getrennt für jeden Monat — mit der Wiederholungsuntersuchung an der Reihe sind.

Dabei soll angegeben werden, in wievielen Fällen — nach folgenden Dringlichkeitsstufen

- für Bedienstete, die ständig im Betriebsdienst beschäftigt sind,
- für Bedienstete, die regelmäßig zur Ablösung im Betriebsdienst herangezogen werden,
- für Bedienstete, mit deren Übernahme in den Betriebsdienst in absehbarer Zeit gerechnet werden kann,

d) für alle übrigen Bediensteten — die bahnärztlichen Allgemeinuntersuchungen nachgeholt werden müssen, weil die Personalpapiere in den Kriegsjahren und in der Zeit nach dem Umbruch verloren gegangen sind. Die Meldungen zu Verfügung 5 Ps 100 Polu vom 20. 9. 1951, — gerichtet an das Personalbüro und alle Ämter und Dienststellen, ausgenommen Agenturen und Haltepunkte sowie die Dienststellen auf Schweizer Gebiet — in diesem Zusammenhang haben nicht immer einwandfreie Angaben gebracht. Es ist selbstverständlich, daß die Meldungen der Dienst-

stellen nur die Lohnbediensteten erfassen können. Für Beamte meldet das Personalbüro. Für Bedienstete, die wiedereingestellt wurden, ist — nach ABlVerf 556/1951 und dem Berichtigungsblatt 1 zur Tauvo, Abschnitt 2 — eine erneute Einstellungsuntersuchung nicht erforderlich. Durch ein formloses Gutachten soll in diesen Fällen nur festgestellt werden, ob sich die Bediensteten für die in Aussicht genommene Beschäftigung eignen und nicht — etwa wegen einer ansteckenden oder ekelerregenden Krankheit — für diese Tätigkeit ungeeignet sind.

Für die Zusammenstellung der Meldungen erhalten die Ämter besondere Verfügung.

III. Betrieb und Fahrplan

957 Beförderung von Privattelegrammen

40 Ts 33 Bsta (ABl 106. 20. 11. 51.)

Privattelegramme an Empfänger in Orten, die nur Bahnhöfe von Privatbahnen haben, sind bereits von dem das Privattelegramm annehmenden Bahnhof der Post zur weiteren Behandlung zu übermitteln. Sollte trotzdem ein solches Privattelegramm irrtümlich über das Fernschreibnetz der Deutschen Bundesbahn befördert werden, so ist es, sobald der Fehler erkannt wird, spätestens beim Übergangsbahnhof (letzter Bahnhof der Deutschen Bundesbahn vor Übergang auf die Privatbahn) der Post zu übermitteln.

Personal unterweisen.

IV. Verkehr

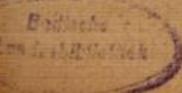
958 Entschädigungen aus Frachtvertrag; h i: Wertersatz für in Verlust geratene Jutesäcke

8 A V 30 Rfa (ABl 106. 20. 11. 51.)

HVB vom 9. 11. 51 — 53 A. 512 Rfa 22

Die Bestimmung von Richtpreisen für Jutesäcke widerspricht der Liberalisierung des Jutemarktes und den Dekartellierungsbestimmungen. Infolgedessen ist es nicht mehr möglich, von amtlichen Stellen — etwa von dem Bundeswirtschaftsministerium — Angaben über Richtpreise zu erhalten. Die Preisbestimmung für Jutesäcke wird somit im wesentlichen von dem Preis für die Rohjute und den Lohnkosten abhängig sein. Unter Zugrundelegung der augenblicklichen Jutenotierungen wird von dem Fachverband Juteindustrie Frankfurt (Main), Leerbachstraße 113, ein mittlerer Verkaufspreis für 100-kg-Zuckersäcke H 395 von 3.10 DM je Sack genannt. Einen einheitlichen Satz als Entschädigungsbetrag für in Verlust geratene Jutesäcke können wir bei dieser Sachlage nicht mehr festsetzen. Sollten sich im Einzelfall Schwierigkeiten ergeben, so ist unsere Entscheidung einzuholen.

Unsere Amtsblattverfügung: „133/49“ wird hiermit aufgehoben.



VIII. Nachrichten

Personalnachrichten 3 P 51 a (ABl 106. 20. 11. 51.)

Übertragen:

die Vorsteherstelle der Bm Müllheim/Baden dem techn. Reichsbahninspektor Felix Thoma, die der Bm 1 Rottweil dem techn. Reichsbahninspektor Rudi Pagenkopf.

Befördert:

zum Oberwerkmeister für Druckerei der Werkmeister für Druckerei Albert Jonitz in Karlsruhe;
zum Wagenwerkmeister der Wagenmeister Xaver Heumann in Friedrichshafen;
zum Oberlademeister der Lademeister Hermann Wiegele in Freiburg/Brsg.;
zum Oberrottenmeister die Rottenmeister Georg Braun in Immendingen, Jakob Eilber in Karlsruhe, Fritz Eichin in Triberg, Otto Arenth in Waldshut, Karl Rempfer in Weil/Rhein, Karl Krieger Gleisbauzug 1403 z. Zt. in Appenweier;
zum Oberlokomotivheizer die Lokomotivheizer Josef Brauchle, Karl Laub in Aulendorf, Georg Stahl in Calw, David Vögele in Freudenstadt, Josef Jauch in Friedrichshafen, Otto Lohr, Mathäus Penkner, Nikolaus Schmid in Radolfzell, Eugen Haug, Ludwig Haug in Tübingen, Hermann Albiez, Emil Stark in Waldshut;
zum Oberamtsgehilfen der Amtsgehilfe Wilhelm Keller in Karlsruhe.

Übernommen (im Zuge des Beamtenausgleichs):

als techn. Reichsbahnsekretär Heinz Meise in Lindau.

Wieder übernommen:

als Oberlokomotivführer Richard Müller in Offenburg;
als Lokomotivführer Walter Wichmann in Aulendorf, Herbert Seidler in Offenburg;
als Reservelokomotivführer Stanislaus Kure, Max Zimmermann in Tübingen;
als Oberlokomotivheizer Paul Howe in Haltingen;
als Lokomotivheizer Adolf Schmegner in Aulendorf, Paul Bormann in Calw, August Schulz in Freudenstadt, Fritz Bojarski in Offenburg, Martin Klowski in Waldshut;
als Zugschaffner Georg Buchmann in Weiler/Allgäu;

als Ladeschaffner Friedrich Straub in Freiburg/Brsg.

Planmäßig angestellt:

als Werkführer die Werkführer-Anwärter Georg Merly, Kurt Steinert in Karlsruhe;
als Reservelokomotivführer der Reservelokomotivführer-Anwärter Paul Bertsche in Villingen/Schwarzwald;
als Kraftwagenführer der Kraftfahrer Hermann Lang in Karlsruhe.

Außerplanmäßig angestellt:

als ap. techn. Reichsbahninspektor die techn. Reichsbahninspektoren-Anwärter Anton Landherr, Bruno Schüssler in Karlsruhe, Friedrich Scheunemann in Rastatt, Heinz Immisch in Rottweil, Karl Deuber in Sigmaringen, Helmut Müller in Villingen/Schw.

Zurruhegesetzt:

die Oberlokomotivführer Otto Feyerabend in Aulendorf, Franz Dosenbach in Haltingen;
der Lokomotivführer Lorenz Keller in Immendingen;
der Oberzugführer Albert Lamb in Basel;
der Oberlademeister Hermann Raisch in Reutlingen;
der Rottenmeister Karl Agster in Säckingen;
der Stellwerksmeister Otto Maurer in Villingen/Schw.;
der Rangieraufseher Gottfried Reiss in Baden-Baden;
der Zugschaffner Gebhard Schweizer in Mimmenshausen-Neufrach;
die Ladeschaffner Franz Riel in Freiburg/Brsg., Robert Gänslar in Lindau;
die Weichenwärter Anton Zwick in Altshausen, Emil Roth in Appenweier, Johann Graner in Freiburg/Brsg., Franz Hauser in Offenburg, Friedrich König, Josef Offenburger in Tübingen;
der Oberbahnwärter Alois Knoll in Offenburg;
der Amtsgehilfe Adolf Friedrich in Freiburg/Brsg.;
die Schrankenwärter Rudolf Gallmann in Neuhausen, Wilhelm Schuhmacher in Weil/Rhein.

Gestorben:

der Zugführer Alfred Hauck in Villingen am 28. 9. 1951.

Entlassen:

Oberlokomotivheizer Karl Furtwängler in Neustadt/Schw.

Offene Dienstposten (unter Beachtung der ABlVerf 598/1951)

(ABl 106. 20. 11. 51.)

1	2	3	4	5
Bezeichnung und Bewertung des Dienstpostens	zu besetzen auf	Wohnungsverhältnisse	Bewerbungsfrist an ED *)	Bemerkungen
Nichttechnische A 6-Rate „Güterdienstleiter“ bei der Ga Schaffhausen. Dienstlicher Wohnsitz ist Schaffhausen, Ortsklasse B. — 3 A P 40 —	sofort	—	1.12.1951	Die Bewerber sollen möglichst auch über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Betriebsdienst verfügen.
technische B-Rate — Beihilfe beim Bing — beim EBA Basel in Lörrach — 4 H P 48 —	sofort	—	5.12.1951	
Werkführerposten für Gärtnerei bei der Hbm Lindau — 4 H P 49 —	sofort	—	5.12.1951	Bewerber müssen das Gärtnereihandwerk ordnungsmäßig erlernt haben und imstande sein, die Arbeiten in den Gärtnerei-Anlagen fachkundig auszuführen und zu beaufsichtigen. Die Bewerbungen sind über die Hbm Lindau hierher vorzulegen. Vor Weitergabe prüft die Hbm Lindau die Unterlagen und gibt ihre Beurteilung über den Bewerber für den Dienstposten ab.

*) An Direktionsbüro, EB-Ausbesserungswerk oder vorgesetztes Amt jeweils 5 Tage früher.
Bei Bewerbung um mehrere gleichzeitig ausgeschriebene Dienstposten ist für jeden Dienstposten ein besonderer Vordruck vorzulegen.

Druck: C. F. Müller, Buchdruckerei und Verlag G.m.b.H., Karlsruhe